

## Dr. Joachim von Beust.

Von Dr. Karl von Weber.

Das Brüderpaar, die Kurfürsten Moritz und August von Sachsen, hatte das Glück eine große Anzahl ausgezeichnete Männer zu finden, die Treue und Ergebenheit mit gründlichem Wissen und umfassender Intelligenz verbindend, ihnen hülfreich bei der Ausführung ihrer Ideen und Pläne zur Seite standen. Beide Fürsten besaßen aber auch ein großes Geschick und eine hohe Befähigung, die besten Köpfe auszuwählen, sie sich zu erhalten und sie dazu zu verwenden, wozu sie ihrer Persönlichkeit und Qualifikation nach sich am besten eigneten. Wir erinnern hier nur an Männer wie Christoph von Carlowitz, Riesenwetter, Könnert, Kommerstädt, Melchior von Ossa, Mordeisen, Peifer, Pistoris, Ponikau, Sebottendorf, Thumbshirn. Diesen Namen beigelegt zu werden, verdient aber vorzugsweise auch Dr. Joachim von Beust, zu dessen Lebensgeschichte wir hier einen Beitrag liefern, dessen Material wir wesentlich aus noch wenig oder gar nicht benutzten Quellen des Haupt-Staatsarchivs haben schöpfen können.

Die Familie, welcher Joachim entsprossen, gehört dem Uradel der Mark Brandenburg an. Der ursprünglich dem Stammgut im Kreise Stendal entlehnte Name war „Büste“, doch kommt schon in einer Urkunde des Haupt-Staatsarchivs vom J. 1418 ein Hans Beust zu Großenhain vor. Johann von Beust ward 1427 Bischof von Havelberg. In dem von dem kurmainzischen General-Salinendirector Karl Leopold